



LEITFADEN

Dienstplanverwaltung des Pflegepersonals: Fünf Wege zu verbesserten Patientenresultaten

GESUNDHEITSWESEN

Das Krankenpflegepersonal ist routinemäßig mit zahlreichen Problemen am Arbeitsplatz konfrontiert, die zu Stress, Überlastung und Burnout führen können. Angesichts eindeutiger Hinweise darauf, dass **die Ausstattung mit Krankenpflegekräften die Sicherstellung einer optimalen Patientenbetreuung** sowie die Zufriedenheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern beeinflusst, ist es unerlässlich, dass das Pflegepersonal sich am Arbeitsplatz wohl fühlt und all sein Können voll zur Geltung bringt. Die Personaleinsatzplanung gewinnt unaufhörlich an Priorität und stellt eine große Chance dar, die Zufriedenheit sowohl der Patienten als auch des Pflegepersonals zu steigern.

Testen Sie diese fünf Methoden der Personaleinsatzplanung, um die Personalfriedenheit und die Patientenversorgung zu verbessern.

1. Patientenorientierte Personalausstattung

Führende Unternehmen der Branche wissen, dass **der Übergang von einer mengen- zu einer wertbasierten Rückerstattung einen moderneren Ansatz bei der Personalbesetzung und -planung erfordert**. Die American Nursing Association empfiehlt, dass die Patientenkomplexität sowie soziale Gesundheitsdeterminanten als wichtige Faktoren für das Verständnis Ihrer klinischen Personalbesetzung zu berücksichtigen sind. Die Planung sollte sich nicht nach der Belegung, sondern der klinischen Realität der behandelten Patienten richten.

Die klinische Integration Ihrer elektronischen Patientenakten (EMR) und Ihres Personalverwaltungssystem ist eine unternehmenskritische Kopplungsmaßnahme, um Patientensicherheit und Qualität sowie die Zufriedenheit des Personals ohne zusätzliche Dokumentation oder Aufwand zu gewährleisten.

2. Eigenverantwortliche Dienstpläne unterstützen

Bei der Zeitplanerstellung für die Pflegekräfte können die Verantwortlichen entscheiden, ob sie eine Schichteinteilung vornehmen oder dem Personal die Möglichkeit geben, selbstständig einen Plan zu erstellen. Die eigenverantwortliche Zeiteinteilung ermöglicht es dem Personal, selbst die verfügbaren Schichten auszuwählen. Das erhöht die Zufriedenheit – und fördert bessere Patientenresultate. Das Unternehmen muss lediglich die Regeln für die eigenständige Dienstplanung festlegen, während das Personal aktiv an der Arbeitszeitgestaltung mitwirken kann. Maßnahmen für mehr eigenverantwortliche Zeiteinteilung verringern den Aufwand im Personalbüro und erhöhen zugleich die Mitarbeiterzufriedenheit. Die Führungskräfte erhalten Echtzeit-Feedback zu Bereichen wie Compliance und Verstöße gegen Dienstplanvorgaben.

3. Entscheidungen aufgrund von Echtzeitdaten

Stellen Sie sicher, dass das zentrale Personalbüro und die verantwortlichen Pflegekräfte Zugang zu Informationen über die Verwaltung und Durchführung von Pflegeplänen haben, die ihnen einen Gesamtüberblick eröffnen. Wichtige Leistungsindikatoren liefern aktuelle Informationen über die Gesamtstatistik der Pflegepläne und ermöglichen eine zeitnahe Anpassung, falls eine Über- oder Unterausstattung auftritt. Wenn Pflegekräfte längerfristige Abwesenheiten oder einen Urlaub planen, können Führungskräfte Schichten leichter abdecken, indem sie eine systematische Rangfolge der Mitarbeiter im Float-Pool anwenden und freie Stellen auf der Grundlage dieser Rangfolgen anbieten. Das ist besonders in Krankenhäusern mit einer Krankenpflegegewerkschaft nützlich.

4. Teambasiertes Modell in allen Konstellationen

Studien belegen den wenig überraschenden Umstand, dass Krankenpflegepersonal starkem Stress ausgesetzt ist, wenn die Personalressourcen den Anforderungen der Patientenversorgung nicht gerecht werden. Im Laufe der Zeit wächst sich dieser Stress aus – zu Burnout, Mitgefühlsmüdigkeit und Personalfuktuation. Bei der Zusammenstellung eines klinischen Pflegeteams geht es um weitaus mehr als nur Zahlen. Qualitativ hochwertige Pflege entsteht durch Zusammenarbeit und ein Team, das eine ausgewogene Mischung aus Fachwissen, Energie und Fähigkeiten vereint. Software für das Personal- und Talentmanagement versetzt Führungskräfte in die Lage, Teams zu bilden und zu beaufsichtigen. Die Teammitglieder selbst erhalten die Möglichkeit zur Kommunikation, Zusammenarbeit und Einsicht in wichtige Informationen.

5. Rotationspläne verwalten

Für den erfolgreichen Umgang mit den Variablen der Pflegerotation benötigen Gesundheitsorganisationen Planungsfunktionen, die Muster von Tag-, Abend- und Nachtdiensten vordefinieren, eine angemessene Anzahl von Ruhetagen für das Personal einplanen und die Nachtschichten gleichmäßig auf den Mitarbeiterpool verteilen. Die Teams müssen Pflegerotationen zudem mit einem schichtbasierten Arbeitsbelastungsmodell angehen, das Vorlagen mit Grundaufgaben für jeden Budgetierungs- und Personalmix sowie effektive Daten für deren saisonale Anpassung enthalten. Als ebenfalls hilfreich können sich Master-Rotationspläne erweisen, die eine langfristige Planung und Verwaltung auf der Grundlage musterbasierter zyklischer Zeitpläne ermöglichen – u. a. Erziehungsurlaub oder normaler Urlaub.

WEITERE INFORMATIONEN →

Folgen Sie uns:    



Infor bietet Cloud-Applikationen für ausgewählte Branchen an. Das Unternehmen zählt 17.000 Angestellte und mehr als 68.000 Kunden in mehr als 170 Ländern. Mit Infor-Software können Anwender ihre Geschäftsprozesse optimieren. Weitere Informationen finden Sie auf www.infor.de.

Copyright© 2020 Infor. Alle Rechte vorbehalten. Die hier aufgelisteten Wort- und Designmarken (Name, Logo) sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor und/oder deren Tochtergesellschaften und sonstiger verbundener Unternehmen. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen. www.infor.com

Infor (Deutschland) GmbH, Hollerithstraße 7, 81829 München, www.infor.de

INF-2351612-de-DE-0720-1